

## 5. Anlage 1

### Alphabetisches Verzeichnis der Störungen im Erzgebirge (Projekt ARTUS-2)

Die Störungen sind alphabetisch geordnet. Die Nummerierung entspricht der Nummerierung in Anlage 2. Die dem Namen hinterlegte Farbe zeigt die vermutete Zeit der Störungsaktivität oder jüngste Reaktivierung an. Die zitierte Literatur ist am Ende der Anlage 1 belegt.

**1. Abhorn-Lengefeld-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Störung am SW-Rand des Kirchberger Granites; Kinematik der Störung unsicher; im Granit Brekzienzonen, lokal Baryt-führende Mineralisation; vermutlich reaktivierte varistische ac-Störung des Vogtländischen Faltenbaus.

GK25 Wismut, Blatt 5440 - Auerbach

**2. Affalter Störung:** varistisch; NW-SE streichende ac-Störung im SW-Teil der Lößnitz-Zwönitzer Synklinale; NE-gerichtete Schrägabschiebung, versetzt den Zentralteil der Lößnitz-Zwönitzer Synklinale, lokal ist die Störung von Quarzgängen besetzt.

GK25 Wismut, Blatt 5342 - Lößnitz

**3. Altenburger Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch, NW-SE streichende, SW-gerichtete Abschiebung; geophysikalisch und durch Kartierung vermutete Störung, die das metamorphe Basement des Granulitgebirges und seines Schiefermantels gegen die nicht-metamorphen oberpaläozoischen Sedimente und Vulkanite der Vorerzgebirgssenke begrenzt. Nordwestliche Fortsetzung der Rödlitzer Störung.

GK100-Mittelsachsen-Süd (ZGI Berlin 1989), Wiefel (1997)

**4. Ascherhübel-Störung:** spät-kretazisch; NW-SE, Abschiebung nach NE, versetzt die Kreide-Basis, in Aufschlüssen sind Parallelelemente nachweisbar. Im NW läuft sie unter dem Landberg-Basalt aus.

Stanek & Renno (1998)

**5. ATC-Ringstörung:** varistisch; post-kinematische Abschiebung, die die Altenberg-Teplice-Caldera im Osten und Nordwesten begrenzt; im Osten von einer Granitporphyrintrusion besetzt. Versatz im Westen geringer als im Osten.

GK25 Wismut, Melnik (1973)

**6. Bad Elster-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung am NE-Rand des Schlemmaer Bergbaureviers, vermutlich Hauptstörung für die abzweigenden Störungen Ruhmvoll und Schwerin; Uran-Vererzung, durch Bergbau und Kartierung nachgewiesen.

GK25 (Wismut), Blatt 5342 – Lößnitz, Hiller & Schuppan (2008)

**7. Bärensteiner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, vermutliche Blattverschiebung im mittleren Erzgebirge, NE-Begrenzung der Flouritlagerstätte von Niederschlag; zum Teil mineralisiert.

Kuschka (1994)

**8. Baryt-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Abschiebung, auf 5 km Erstreckung durch Bergbau und Bohrungen erkundet; SW-Grenze der Baryt-Lagerstätte Brunnsdöbra.

GK25 (Wismut), Blatt 5540 – Falkenstein, Kuschka (1994)

**9. Bäuerin-Stehender:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; N-S streichender Gangzug in der Annaberger Gneiskuppel, hydrothermale Mineralisation vom Typ BiCoNiAg(U), untergeordnet fba (mesozoisch reaktiviert?), versetzt NNW-streichende Erzgänge, nachgewiesen über mehrere Kilometer durch Bergbau.

GK25, Blatt 5443 – Annaberg-Buchholz-West

**10. Bauer-Morgengang:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; 3 km, ENE-WSW streichender Erzgang in der Marienberger Gneiskuppel; aufsitzend hydrothermale kb-Mineralisation; wird wahrscheinlich im Westen durch die Warmbader Störung abgeschnitten; nachgewiesen partiell durch Bergbau.

GK25, Blatt 5344 – Marienberg-Wolkenstein

**11. Bergmannshoffnung-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, konjugiert zum Roten Lamm im Schlemaer Bergbaurevier; parallel zur Störung Sieg, durch Bergbau und Bohrungen nachgewiesen.

GK25 (Wismut), Blatt 5342 – Lößnitz, Hiller & Schuppan (2008)

**12. Bösenbrunner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, steilstehende NE-Abschiebung, begrenzt als nordöstliche Transversalstörung den Deckenschub der Triebeler Querzone (vermutlich varistisches Alter); aufsitzend ein 2 m bis max. 12 m mächtiger post-varistischer hydrothermaler Gangzug mit Flußspatführung (Fluorit-Lagerstätte Bösenbrunn).

Kuschka (1994)

**13. Breitenbrunner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, 70-80° SW fallende Abschiebung, versetzt den südöstlichen Teil des Eibenstocker Granit-Massivs; lokal mineralisiert;

GK25 Blatt 5542 – Johanngeorgenstadt, Kuschka (2002)

**14. Briesnitz-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, NE fallende Abschiebung, begrenzt das Briesnitzer Becken im Südwesten gegen den Monzonit des Meißner Massives, Versatz unter Diskussion ca. 50-400 m?

GK10W, Schauer & Walter (2012)

**15. Carl-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Störung am Südrand der Erzgebirgsbeckens; Kinematik unsicher.

TK50, Steinborn (2008)

**16. Dittmannsdorfer Störung:** (unter Vorgehalt, vielleicht obermesozoisch) spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; E-W streichende Störung, versetzt die Erzgebirgsnordrandstörung, vermutlich Abschiebung nach Norden

GK25 Blatt 5344 Zschopau-Grünhainichen

**17. Döhlener Becken SW-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, NE fallende Abschiebung, begrenzt das Döhlener Becken im Südwesten gegen die Gneise des Osterzgebirges, nachgewiesener Versatz ca. 50-200 m

GK10W

**18. Dorotheen Flacher:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; ENE-WSW streichender Erzgang in der Marienberger Gneiskuppel (Kiesholz); aufsitzend hydrothermale kb-Mineralisation; wird wahrscheinlich im Westen durch die Warmbader Störung abgeschnitten; nachgewiesen partiell durch Bergbau.

GK25, Blatt 5344 – Marienberg-Wolkenstein

**19. Drehbach-Wiesenbader Störung (Wiesenbader Störung):** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Störung, versetzt große Teile des mittleren Erzgebirges; begrenzt die nordöstliche Flanke der Granithochlage von Geyer-Ehrenfriedersdorf. Steiles Einfallen, etwa 400 m breite Störungszone aus kleineren, vermutlich Blattverschiebungen. Insgesamt etwa 17 km lang.

Hoth et al. (1984)

**20. Dreiberg-Störung:** känozoisch; ENE-WSW, 65° -80° SE, Abschiebung; 1-3 m mächtige, 15-20 m Verwurfsbetrag aufweisende Gangstruktur, aufsitzend Pb-Zn-Vererzung sowie tertiäre Magmatite, versetzt die Lagerstätte Pöhla;

GK25 Blatt 5543 – Kurort Oberwiesenthal

**21. Egergraben-Nordrandstörung:** känozoisch; (Erzgebirgsstörung, Krusne Hory-Störung); ENE streichende regionale Abschiebung (steil nach SE); begrenzt die Nordflanke des Egergrabens; in der westliche Hälfte geradliniger Verlauf, nach dem Flöha-Abbruch

unregelmäßiger (Zickzack) Verlauf; versetzt mittelmiozäne Braunkohleflöze; Sprunghöhe im Westen ca. 800 m, nimmt nach Osten bis in die Lausitz ab.

GK200, DGM30

**22. Eibenstocker Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; N-S streichendes Störungsbündel von W-fallenden Abschiebungen, vermutlich konjugiert zur Rehhübler Störung; Hauptstörung im Eibenstocker Granit-Massiv; lokal Fe-Mineralisation; könnte känozoisch reaktiviert worden sein.

GK25 Wismut

**23. Einsberg-Störungszone:** ENE-WSW, vermutlich steil SE fallende Störungszone aus drei oder mehr parallelen Einzelstörungen, zum Teil mit fba mineralisiert, im westlichen (tschechischen) Teil als Zentralspat bezeichnet, begrenzt den Südteil des Tellerhäuser Lagerstätten-Reviers

GK25, GK25 Wismut, Blatt 5543 – Hammerunterwiesenthal; Schuppan & Hiller (2012)

**24. Eleonore Morgengang:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; ENE-WSW streichender Erzgang in er Marienberger Gneiskuppel; aufsitzend hydrothermale kb-Mineralisation; wird wahrscheinlich im Westen durch die Warmbader Störung abgeschnitten; nachgewiesen partiell durch Bergbau.

GK25, Blatt 5344 – Marienberg-Wolkenstein

**25. Elisabeth Flacher:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; WNW-ESE streichender, steil NE fallender Erzgang im Marienberger Revier, Kb mineralisiert; setzt sich nach NW als Gideon Flacher fort

Kuschka (1994)

**26. Erzgebirgsnordrand-Störung:** varistisch; duktile Überschiebung, Deckengrenze zwischen phyllitisch-grünschieferfaziellen Einheiten im Nordwesten des mittleren und östlichen Erzgebirges sowie im Osten des Eibenstöcker Granit-Massivs (hier kontaktmetamorph überprägt) und den Gneisen und Glimmerschiefern des Erzgebirges.

GK25

**27. Falkensteiner Störungszone:** vermutlich känozoisch; annähernd 60 km N-S streichendes, nach Westen einfallendes Störungsbündel am Nordwestrand des Vogtländischen Phyllitgebietes zwischen Bergener Granit im Westen und Eibenstock-Nejdek-Granitmassiv im Osten, zentrale Westbegrenzung der Zwickau-Klingenthaler Nord-Süd-Bruchschär; lokal mineralisiert, lokal geomorphologisch zu verfolgen, seismisch-aktive Zone?.

GK25 Wismut; Kuschka (2002)

**28. Franzeshöhe-Wilischtal-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende Störung parallel zur Wiesenbadener Störung; nur geophysikalisch nachgewiesen;

*Hösel (1994)*

**29. Greifenbach-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende Störung im westlichen Teil des Zinnreviers von Ehrenfriedersdorf; vermutlich Blattverschiebung mit Kataklysezonen in Metapeliten.

*Hösel (1994)*

**30. Grosse-Fäule-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, steil SW-fallende Abschiebung im mittleren Bergbau-Revier von Johanngeorgenstadt, versetzt Rhyolithgänge und den Eibenstocker Granit; gut dokumentiert durch Bergbau.

*GK25, Blatt 5542 – Johanngeorgenstadt, Kuschka (1994)*

**31. Härtensdorfer Störung:** varistisch; NE-SW streichende Störung am Südrand der Vorerzgebirgssenke; fällt steil NW und versetzt die Basis des Sedimentbeckens um 10-20 m; soll die NW-Grenze der Wildenfels-Decke darstellen (Steinborn, 2008)

*TK50, Steinborn (2008)*

**32. Hauptstollgang-Stehender:** spätmesozoisch; ENE-WSW streichender, saiger stehender Erzgang im Freiburger Revier, sinistral Blattverschiebung, vererzt mit kb; versetzt die E-W streichenden 121 Ma alten Spatgänge, nach tektonischer Kartierung jüngste Gänge im Freiburger Revier; nachgewiesen durch Bergbau; es existieren eine Serie von parallelen Gängen ähnlicher Dimension;

*BGK5 Grubenrisse*

**33. Helene-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW fallende Abschiebung in den oberpaläozoischen Sedimenten und Vulkaniten des Erzgebirgsbeckens; Oelsnitzer Revier

*TK50, Steinborn (2008), GK25 Blatt 5242 - Stollberg*

**34. Herzog Carl Flacher:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; WNW-ESE streichender, steil NE fallender Erzgang im Marienberger Revier, Kb mineralisiert; NE-Grenze des Marienberger Reviers;

*GK25 Blatt 5344 - Marienberg-Wolkenstein, 5345 - Zöblitz*

**35. Hirtenberg-Störung:** känozoisch? (in Analogie); N-S, steilstehend, vermutlich Blattverschiebung,

*GK25, Blatt 5543 – Kurort Oberwiesenthal; Schuppan & Hiller (2012)*

**36. Irrgang Zug:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, nach Südwesten einfallende Störung (Abschiebung?), versetzt die SE-Flanke des Eibenstocker Granits; bildet die Ostbegrenzung des Lagerstättenreviers Johannegeorgenstadt; lokal mineralisiert.

*GK25, Blatt 5542 – Johannegeorgenstadt, Schuppan & Hiller (2012), Kuschka (1994)*

**37. Karsdorfer Störung:** NW-SE streichende Störung, steil NE? einfallend, versetzt Gneise im NE gegen kretazische Sandsteine auf der SW-Scholle; mehrfach durch NE-streichende Störungen versetzt.

*GK25, Blatt 5048 – Kreischa*

**38. Kirchberg-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE, NE-fallende Abschiebung?, die von Kuschka (1994) als „Eibenstock-Kirchberg-Störung“ aufgeführte Störung wurde in der Länge reduziert und in Kirchberg-Störung umbenannt, ist fast nur im Granit-Massiv nachweisbar.

*GK25W Blatt 5341 Kirchberg-Wildenfels, Kuschka (1994)*

**39. Kirchholz-Taufichter Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Störung unbekannter Dynamik; begrenzt das Pöhlaer Lagerstätten-Revier im Nordosten, lokal aufsitzende Tertiärvulkanite

*GK25 Blatt 5543 – Oberwiesenthal, Hösel (2003), Schuppan & Hiller (2012)*

**40. Kornmarkt-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; ENE-WSW streichende, steilstehende sinistrale Blattverschiebung, jüngste Störungsrichtung des Erzgebirgsbeckens; belegt durch intensiven Bergbau in Zwickau über mehrere Sohlen.

*TK50, Steinborn (2008)*

**41. Kummerstein-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Störung unbekannter Dynamik, versetzt Nordrand-Aufschliebung; in lokalen Aufschlüssen mit fba-Mineralisation.

*GK25, Blatt 5144 - Augustusburg*

**42. Lauter Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende Störung unbekannter Dynamik, parallel zum Roten Kamm;

*GK25, GK25 Wismut Blatt 5442 - Aue*

**43. Luchsbach-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichend, 65° SW fallend; Abschiebung, da parallele Kersantitgänge, im Abstand von 500 m nordöstlich des Luchsbach-Ganges auftreten und entsprechende Extensionsräume anzeigen.

*GK25 Blatt 5543 – Oberwiesenthal, Hösel (2003)*

**44. Lössnitz-Zwönitz-Überschiebung:** varistisch; gefaltete Deckenbahn, die die Lößnitz-Zwönitzer Synklinale begrenzt; Einfallen auf der NW-Flanke steil NW (überkippt), auf der SE-Flanke steil NW.

GK25Wismut

**45. Mittelsächsische Störung:** varistisch; dextrale Blattverschiebung, Ausbildung einer hochtemperierten-grünschieferfaziellen Scherzone mit Myloniten, Breite der Scherzone bis 300 m; bildet die Grenze zwischen den Gneisen des Osterzgebirges und den grünschieferfaziellen Einheiten des Elbtalschiefergebirges.

GK25

**46. Müglitztal-Störung:** spätkretazisch; möglicherweise frühes Tertiär, datiert durch eingeschlossene cenomane Sandsteine; N-S streichende Gangspalte mit hydrothermalen Baryt-Mineralisation, steil stehend; durch Schwerspaterkundung bekannt;

Fischer et al. (1989)

**47. Mülsener Sprung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, NE fallende Abschiebung im südöstlichen Erzgebirgsbecken;

TK50, Steinborn (2008)

**48. Neuensalzer Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE, fällt 70-85° NE. Nachgewiesen durch Bergbau und Geophysik im SW-Teil des Bergener Granites. NW des Granitkontaktes trüert sie zur Thoßfeller Störung zu einem Fächer von Störungen und Gängen mit NW-SE bis E-W Streichen auf. Diese Strukturen versetzen die Zoben-Tirpersdorfer Störung. Die meisten Teilstrukturen werden von der Thoßfeller Störung begrenzt. U-W-Qu-Mineralisation.

Hiller & Schuppan. (2016), GK25W Blatt 5339 – Greiz

**49. Niederschlag-Kovarska-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch (kann auch jünger sein); NNW-SSE streichende, steil West fallende Störung (Blattverschiebung?); bildet die westliche Grenze der Lagerstätte Niederschlag, die Ausdehnung ist durch die Erkundung nachgewiesen;

Kuschka (1994)

**50. Nordrand-Störung:** känozoisch; die Nordrandstörung besteht nach geophysikalischen Vermessungen und Grubenauffahrungen aus einem Bündel von bis zu 1,5 m breiten grau-gelbe Lettenzonen in einer bis zu 120 m breiten Störungszone dar, die generell E-W streichen und steil nach Norden (80°) einfallen. Der nördliche Block ist gegenüber dem südlichen um ca. 50 m abgesenkt. Diskutiert wird ein tertiäres Alter. Im Gegensatz zur Roten Kluff keine Störungsmineralisation.

Weinhold 2002

**51. Oberhohndorfer Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, NE-fallende Abschiebung im südöstlichen Erzgebirgsbecken;

*TK50, Steinborn (2008)*

**52. Oberwiesenthaler Störung:** känozoisch; N-S streichende Störung mit Parallelelementen, steilstehend, mit aufsitzender BcoNiAgU-Vererzung und gangförmigen Nephelinit-Körpern,

*GK25, Blatt 5543 – Kurort Oberwiesenthal*

**53. Olbernhau-Brandov-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende konjugierte Abschiebungen, die den Graben von Olbernhau-Brandov bilden, im Graben altpaläozoische Sedimente und Vulkanite erhalten.

*GK25, Blatt 5345 - Zöblitz, 5346 - Olbernhau-Purschenstein*

**54. Pechtelsgrüner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE, vermutlich 70-80° NE fallende Abschiebung im Kirchberger Granit, zweiteilige Störung mit Brekzienzonen, Greisenzone und W-Vererzung (Lagerstätte Pechtelsgrün)

*Hösel et al. (2009), GK25 Wismut Blatt - 5440 Auerbach*

**55. Pfannenteich-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung im südöstlichen Erzgebirgsbecken;

*TK50, Steinborn (2008)*

**56. Plavno-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE, SW-gerichtete Abschiebung (Gera-Jáchimov-SZ), durch E-W streichende Störungen versetzt, Fortsetzung der Rittersgrüner Störung?;

*GK25 Blatt 5543 – Oberwiesenthal*

**57. Plesna-Störung:** känozoisch; aktive Störungszone, Versatz im Quartär (Stepančíkova et al., 2018) bis 200m durch subrezente seismische Ereignisse; lässt sich geomorphologisch bis ins Vogtland verfolgen; bildet die östliche Begrenzung des Cheb-Beckens;

*Schunk et al. (2003)*

**58. Pluto-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung im südöstlichen Erzgebirgsbecken;

*TK50, Steinborn (2008)*

**59. Raschauer Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende Störung unbekannter Dynamik, erstreckt sich als Kuttenbacher oder Rauschauer Störung bis in das Revier Tellerhäuser-Pöhla;

GK25W, Blatt 5442 – Aue

**60. Rehhübel-Störung: (Rehhübler Gangzug)**, spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NNW-SSE bis NW-SE, leicht bogenförmig streichende und nach NE fallende, lokal mineralisierte wichtige Störungszone am Ostrand des Eibenstock-Nejdek-Granitmassivs, die sich von der Nordspitze des Massivs südwestlich Schneeberg über Eibenstock bis an den Erzgebirgs-Randbruch bei Merklin (Tschechien) verfolgen lässt.

Die von Franke im Geo-Ost-Archiv als „Eibenstock-Rehhübel-Störung“ aufgeführte Störung wurde in Rehhübel-Störung umbenannt, ist fast nur im Eibenstocker Granit-Massiv nachweisbar, streicht nach GK25W NW-SE. Der nördliche Arm der „Eibenstock-Rehhübel-Störung“ wird als Eibenstocker Störung bezeichnet.

GK25W

**61. Reinsdorfer Sprung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung im südlichen Erzgebirgsbecken; versetzt altpaläozoische Sedimente, dokumentiert durch Bergbau;

TK50, Steinborn (2008)

**62. Reuther Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, NE-fallende Abschiebung im NE-Teil des Bergener Granits,

GK25 Blatt 5339 – Greiz, 5439 – Treuen-Herlasgrün; Hiller & Schuppan (2016)

**63. Riechberger Störung:** varistisch; durch Kartierung gut bekannte Aufschiebung von grünschieferfaziell-metamorphen Gesteinen des Altpaläozoikum auf Gneisserien des Erzgebirges; begrenzt die Freiberg Gneiskuppel im Norden und Nordwesten, läuft nach SW in phyllitischen Serien aus.

GK25

**64. Rittersgrüner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, Letten- und Brekzienzone, Uran-Mineralisation; SW-Begrenzung des Lagerstättenreviers Pöhla;

GK25 Wismut, Blatt 5542 – Johanngeorgenstadt, Schuppan & Hiller (2012)

**65. Rödlitzer Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung; versetzt die Sedimente des Erzgebirgsbeckens

TK50, Steinborn (2008)

**66. Rosenkranz Flacher:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NNW-SSE streichende Gangstruktur im Annaberger Revier fällt steil W ein; kb mineralisiert, wird durch N-S streichende hydrothermale Gänge (z.B. Bäuerin Stehender) versetzt.

GK25, Blatt 5443 – Annaberg-Buchholz-West

**67. Rote Kluft:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende Störung im Altenberger Zwitterstock; lokal in 2-3 Störungsäste geteilt; dextraler Versatz um ca. 20m in Grubenaufschlüssen; strukturell ein stark verruschelter Brekziengang mit mehreren Mineralisationen: Matrix von Gesteins- und Greisenbruchstücken (lokal mylonitisiert und Lettenbildung) mit Quarz und rotem „Hornstein“ mineralisiert, aufsitzen Kassiterit; sekundär saxonische Baryt, Fluorit, Karneol, Jaspis und Uranglimmer

*Weinhold (2002)*

**68. Roter Kamm-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; die Störung ist die bedeutendste Einzelstörung im Schlemaer Bergbaurevier; Streichen NW-SE (315°-320°) Abschiebung mit 50°-70° nach NE (unterhalb der -300-m-Sohle beträgt das Einfallen bis zu 70° und im Raum Auerhammer-Eichert 60°-65°); Mächtigkeit der Bruchstruktur 20-25 m (maximal im Schachtfeld 67 - 100 m); vertikale Sprunghöhe im Oberschlemaer Zentralfeld maximal 580 m, im Schachtfeld 67 ca. 260 m, außerhalb der Kontaktzonen der Granitmassive weniger 100 m; die Störung begrenzt den Granit von Schneeberg-Auerhammer im NE.

*Hiller & Schuppan (2008); Bankwitz et al. (1993)*

**69. Röthenbacher Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, NE-fallende Abschiebung im SW-Teil des Kirchberger Granits, lokal ausgedehnte Kataklyse-Zonen mit aufsitzender Qu-W-Mineralisation, die Störung ist im Kontakthof des Granits nicht mehr nachweisbar.

*GK25 Wismut, Blatt 5440 - Auerbach-Lengefeld*

**70. Ruhmvoll-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, konjugiert zum Roten Kamm im Bergbau-Revier Oberschlema; Uran-Mineralisation, Abzweigung der Bad-Elster-Störung.

*GK25 Wismut, Blatt 5342 – Lößnitz, Hiller & Schuppan (2008)*

**71. Schedewitz-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; ENE-streichende (vermutliche) sinistrale Blattverschiebung, versetzt den NW-streichenden Reinsdorfer Sprung; aus Berbaudokumentation rekonstruiert

*GK25 Blatt 5240 - Zwickau, 5241 - Lichtenstein, Steinborn (2008)*

**72. Scheibenberg-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, begrenzt den südwestlichen Teil der Annaberger Gneiskuppel, Versatz nach Bohrungen 800-1000 m;

*GK25 Blatt 5443 – Annaberg-Buchholz West*

**73. Schindelbach-Chomutov-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; in mehreren Kartenwerken (GK100E, TK100) zumindest teilweise eingetragene (vermutlich postulierte, in Teilbereichen mehrfach reaktivierte SZ verschiedener Blattverschiebungen, gehört zur Störungszone Wiesenbad-Warmbad-Chomutov.

Versetzt sowohl am Nordrand des EG metamorphe Einheiten als auch am Südrand den jungtertiären Erzgebirgsabbruch. Lokal niedrigthermal mineralisiert, lokal Nachweis von Thermalwasser, Störungsdynamik in Aufschlüssen nachweisbar.

GK100E, TK100

**74. Schlettauer Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, SW fallende Abschiebung, lokal mit fba mineralisiert; versetzt den SW-teil der Annaberger Gneiskuppel;

GK25 Blatt 5443 – Annaberg-Buchholz West

**75. Schmiedeberg-Geising-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NNW-SSE streichende, steilstehende Störung unbekannter Kinematik; versetzt die Vulkanite der Altenberg-Teplitz-Caldera;

GK25 Wismut, Melnik (1973)

**76. Schönbrunner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch (vermutlich reaktivierte varistische ac-Störung); NW-SE streichende, NE-fallende Abschiebung an der NE-Flanke der Tribeler Querzone; möglicher Versatz von bis zu 700 m; strukturell verbunden mit der Störung ist ein durchschnittlich 2 m (max. 15 m!) mächtiger hydrothermal-mineralisierter Gangzug mit Flußspat (Fluorit-Lagerstätte Schönbrunn).

Kuschka & Hahn (1996)

**77. Schwarzenberg-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, begrenzt die NE-Flanke des Lauterer Granits; lokal mineralisiert;

GK25 Wismut, GK25, Blatt 5442 – Aue

**78. Schwerin-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, konjugiert zum Roten Kamm im Bergbau-Revier Oberschlema; Uran-Mineralisation, Abzweigung der Bad-Elster-Störung; setzt sich südöstlich in der Kuttenbacher und Raschauer Störung fort.

GK25 Wismut, Blatt 5342 – Lößnitz, Hiller & Schuppan (2008)

**79. Sieg-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, konjugiert zum Roten Kamm im Bergbau-Revier Oberschlema; Uran-Mineralisation,

GK25 Wismut, Blatt 5440 – Auerbach-Lengefeld, Hiller & Schuppan (2008)

**80. Silberbach-Störung:** spätkretazisch?; E-W streichend, steil stehende Störung im Westteil des Eibenstocker Granits; Fe-Mn-Mineralisation, versetzt Greisenbildungen bei Tannbergsthal;

GK25 Wismut

**81. St. Lorenz-Störung:** E-W streichendes, N- und S- einfallendes, konjugiertes Störungssystem; versetzt die N-S streichenden, W-fallenden Stehenden Gänge im Freiberg-Halsbrücker Revier (siehe Wilhelm Stehender-Störung); datiert auf 121 Ma; mit fba mineralisiert.

*BHK Grubenrisse der Reviere Freiberg-Halsbrücke-Brand 1:5.000; Ostendorf et al. (2019)*

**82. Stangengrüner Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, steil NE einfallende Abschiebung, versetzt den Zentralteil des Kirchberger Granits, keine Mineralisation vermerkt, läuft in den umgebenden metapelitischen Serien aus.

*GK25 Wismut, Blatt 5440 - Auerbach-Lengefeld*

**83. Steinacher Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende, SW-fallende Abschiebung, konjugiert zur Rehhübel-Störung, durchschlägt den Eibenstocker Granit; nachgewiesen durch Bergbau;

*Kuschka (2002), GK25 Blatt 5542 - Johanngeorgenstadt*

**84. Südvogtland Querstörung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; NW-SE streichende Transversalstörung, lokal hydrothermal-mineralisiert; versetzt die Vogtland-Überschiebung sinistral um 7,5 km, deshalb ist sie wahrscheinlich eine Reaktivierung varistischer Strukturen;

*GK25, GK200*

**85. Südvogtland-Überschiebung:** varistisch; NE-streichende SE-vergente Überschiebung, trennt Phyllit von Granat-führenden Phyllit und Glimmerschiefer.

*GK25, GK100E*

**86. Thoßfeller Störung:** varistisch; N-S-streichende, E-Vergente Aufschiebung am W-Rand des Bergener Granit-Massives, trennt schwach-metamorphe von phyllitischen Decken des Vogtlandes.

*GK25 Blatt 5339 – Greiz, 5439 – Treuen-Herlasgrün; Hiller & Schuppan (2016)*

**87. Treue Freundschaft Stehender:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; N-S streichender Gangzug in der Annaberger Gneiskuppel, hydrothermale Mineralisation vom Typ BiCoNiAg(U), untergeordnet fba (mesozoisch reaktiviert?), versetzt NNW-streichende Erzgänge, nachgewiesen über mehrere Kilometer durch Bergbau.

*GK25 Blatt 5443 – Annaberg-Buchholz West*

**88. Triebeler Pfahl:** Nord-Süd streichende, steil einfallende Störungen; teilweise mit bis zu 20 m Quarz-Mineralisation; möglicherweise konjugierte Störungen zur Bösenbrunner Störungszone; Südostflanke des Vogtländischen Synklinoriums.

*Kuschka (2002), GK25 Blatt 5638 - Bobenneukirchen-Gattendorf*

**89. TWC-Ringstörung:** varistisch; Abschiebung, die die post-kinematische Tharandter Wald-Caldera im Osten, Süden und Westen gegen die Gneise des Osterzgebirges begrenzt; an der Störung sind die Gneise rotiert, es treten Intrusivbrekzien auf; die Störung ist von Granitporphyrgängen besetzt.

*Stanek & Renno (1998)*

**90. Unterlauterbacher Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE streichende, NE fallende (vermutliche) Abschiebung, durchschlägt den Bergener Granit, außerhalb des Granites kaum nachweisbar; bildet die nordöstliche Grenze der Lagerstätte Zobes; Fortsetzung wahrscheinlich in der Baryt-Störung (Revier Schneckenstein);

*Hiller & Schuppan (2016)*

**91. Vielauer Störung:** varistisch; NE-SW streichende Aufschiebung, 70° NW-Einfallen, versetzt die Basis der oberpaläozoischen Vorerzgebirgssenke um etwa 100 m. Erstreckt sich zwischen Vielauer Höhen und Bergbau-Revier Lugau-Oelsnitz.

*Steinborn (2008)*

**92. Vogtland-Störung:** varistisch; NE-SW streichende, SE-vergente Aufschiebung im südwestlichen Vogtland, trennt den Schleizer Trog vom Bergaer Antiklinorium.

*GK200-Blatt 5534 Zwickau*

**93. Vogtland-Überschiebung-SW:** varistisch; NE-NW streichende, SE-vergente Aufschiebung im südwestlichen Vogtland, mehrfach durch ac-Störungen versetzt, trennt schwach-metamorphe paläozoische Serien von phyllitischen Decken des Vogtlandes.

*GK25*

**94. Warmbader Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE-streichende (vermutliche) Blattverschiebung, fällt steil SW ein und begrenzt einen großen Teil des Marienberger-Kiesholzer Gangbezirk; rezent führt die Störung Thermalwasser. Südöstliche Fortsetzung in der Schindelbach-Chomutov-Störung.

*GK25*

**95. Weißbach-Schneeberg-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesoizoisch; NW-SE-streichende, SW-fallende Abschiebung in Sedimenten des Vorerzgebirgsbeckens, Versatz des metamorphen Basements unbekannt.

*Steinborn (2008)*

**96. Weißer Hirsch-Störung:** spätkretazisch; ENE-WSW streichende steilstehende Störung; parallel zur Egergraben-Nordrandstörung, Fe-Mn-Mineralisation;

*GK25 Wismut*

**97. West erzgebirgsüberschiebung:** varistisch; umlaufendes Streichen, östlich des Granit-Massivs von Eibenstock, Deckengrenze zwischen Phyllit und Granat-führendem Phyllit, lokal kontaktmetamorph überprägt.

**98. Westlausitzer Störung:** varistisch; steilstehende, NW-Se streichende dextrale Blattverschiebung, Grenze zwischen Granitoiden und Grauwacken-Serien der Lausitz und den grünschieferfaiell-metamorphen Einheiten des Elbtalschiefergebirges. Versatz mindestens 30 km (Länge des Meißner Intrusivkomplexes als pull-apart-Struktur).

*GK25, Mattern (1996)*

**99. Wildenfels-Oelsnitz Überschiebung:** varistisch; NE-NW bzw. E-W streichende, SE-vergente Aufschiebung nördlich der Kirchberger und Eibenstocker Granit-Massive, trennt schwach-metamorphe von phyllitischen Decken des Vogtlandes und westlichen Erzgebirges.

*GK25*

**100. Wilhelm Stehender-Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; N-S streichende Störung, 30-60° W-fallende Abschiebung, aufsitzend hydrothermale kb- und eb-Mineralisation, Mineralisationsalter  $276 \pm 16$  Ma (Ostenkopf, 2018). Bildet nur ein Beispiel für kulissenartig angeordnete Extensionsstörungen.

*BHK Grubenrisse der Reviere Freiberg-Halsbrücke-Brand 1:5.000; Ostendorf (2019)*

**101. Wurzelberg-Störung Nord:** känozoisch; ENE-WSW-streichender Störungszug, wahrscheinlich steil SE-fallend, von tertiären magmatischen Gängen und Körpern besetzt.

*GK25, Blatt 5543 – Oberwiesenthal*

**102. Wurzelberg-Störung Süd:** känozoisch; ENE-WSW-streichender Störungszug, wahrscheinlich steil SE-fallend, von tertiären magmatischen Gängen und Körpern besetzt.

*GK25, Blatt 5543 – Oberwiesenthal*

**103. Zlatý Kopec-Störung:** känozoisch; ENE-WSW, steilstehende, vermutliche Abschiebung, besetzt durch tertiäre Vulkanite und leicht „diskordante“ Sn-W-Qu-Gänge, möglicherweise im Tertiär reaktivierte Störung. Ist möglicherweise die Verlängerung der Zweibach-Störung auf tschechischer Seite.

*GK25, Blatt 5543 – Oberwiesenthal*

**104. Zobes-Tirpersdorf-Störung:** varistisch; E-gerichtete Aufschiebung im Faltenbau der phyllitischen Serien im Faltenbau des Vogtlandes am Westkontakt des Bergener Granites. Die Störung bildet die westliche Begrenzung der Uranerz-führenden NW-streichenden Gänge der Lagerstätte Zobes.

*Hiller & Schuppan (2016) GK25 Wismut Blatt 5439, 5539*

**105. Zschorlauer Störung:** spätpaläozoisch-mittelmesozoisch; die Zschorlauer Störung am Ostrand des Eibestocker Granit-Massives entspricht in weiten Teilen der Störung „Türk Flacher - Bär Flacher“, ist eine weit aushaltende, mittelsteil mit 45° bis 75° nach SW einfallende Struktur, die über weite Strecken von z. T. mächtigen Lamprophyrgängen begleitet wird.

GK25, Blatt 5441 – Schneeberg, 5442 – Aue; Hiller & Schuppan (2008)

**106. Zweibach Störung:** känozoisch; ENE-WSWS streichende Störung, nachgewiesen in der Lagerstätte Pöhla, vermutlich steilstehende Abschiebung parallel zu der Egergraben-Nordrandstörung.

GK25, GK25 Wismut, Blatt 5543 – Hammerunterwiesenthal; Schuppan & Hiller (2012)

---

## Literatur zur Anlage 2

- Bankwitz, P., Gross, U., Bankwitz, E. (1993): *Krustendeformation im Bereich der Finne-Kyffhäuser-Gera-Jáchymov-Zone*. - Z. geol. Wiss., **21**(1/2): 3-20, Berlin
- Fischer, J., Reißmann, R., Suhr, P. (1989): *Neue Gesichtspunkte zur altersmäßigen Einstufung der niedrigthermalen Mineralisation im Osterzgebirge*. - Z. Angew. Geol., **1**, 4-6.
- Hiller, A. & Schuppan, W. (2008): *Geologie und Uranbergbau im Revier Schlema-Alberoda*. - Band 14 der Bergbaumonografien, LfULG Sachsen.
- Hiller, A. & Schuppan, W. (2016): *Das Lagerstättengebiet Zobes-Bergen im Vogtland und benachbarte Uranvorkommen im Bereich des Bergener Granitmassives*. - Band 18 der Bergbaumonografien, LfULG Sachsen.
- Hösel, G. (2003): *Die polymetallische Skarnlagerstätte Pöhla-Globenstein*. - Band 8 der Bergbaumonografien, LfULG Sachsen.
- Hoth, K., Freyer, G., Kiesling, R., Ossenkopf, W. (1984): *Kenntnisfortschritte zwischen Thum und Fichtelberg 1885/1984*. – Exkursionsf. u. Veröffentl. GGW, **127**: 16-27, Berlin
- Kuschka, E. (1994): *Zur Mineralisation und Minerogenie der hydrothermalen Mineralgänge des Vogtlandes, Erzgebirges und Granulitgebirges*. - PhD, TU Bergakademie Freiberg.
- Kuschka, E. & Hahn, W. (1996): *Flußspatlagerstätten des Sächsischen Vogtlandes: Schönbrunn, Bösenbrunn, Wiedersberg*. - Bergbau in Sachsen, **2**: 1-283, Freiberg/Sa.
- Kuschka, E. (2002): *Zur Tektonik, Verbreitung und Minerogenie sächsischer hydrothermalen Mineralgänge*. - Geoprofil - Landesamt für Umwelt und Geologie Freiberg, 183 S.
- Kuschka, E., Leonhardt, D., Hiller, A. (2002): *Die Uran-Baryt-Fluorit-Lagerstätte Niederschlag bei Bärenstein und benachbarte Erzvorkommen*. - Bergbau in Sachsen, **6**: 1-219, LfULG Sachsen.
- Mattern, F. (1996): *The Elbezone at Dresden - a Late Paleozoic pull-apart intruded shear zone*. - Z. dt. geol. Ges., **147**(1), 57-80, Stuttgart.
- Melnik (1973): *Geologische Karte der Teplitzer tektonisch-vulkanischen Struktur, Maßstab 1:25.000*. - SDAG Wismut
- Ostendorf, J., Henjes-Kunst, F., Seifert, T., Gutzmer, J. (2019): *Age and genesis of polymetallic veins in the Freiberg district, Erzgebirge, Germany: Constraints from radiogenic isotopes*. - Mineralium Deposita, vol. 54, 217–236. <https://doi.org/10.1007/s00126-018-0841-1>
- Schauer, M.; Walter, H. (2012): *Rotliegend im Brießnitz-Becken in Dresden – Schriftenr. Dt. Ges. Geowiss.*, **61**: 626-632, Stuttgart.

*Schunk, R., Peterek, A., & Reuther, C. D. (2003): Untersuchungen zur quartären und rezenten Tektonik im Umfeld der Marienbader Störung und des Egerer Beckens (Tschechien)–erste Ergebnisse. - Mitt Geol-Paläont Inst Univ Hamburg, 87, 19-46.*